

Honorementspreis
vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“...
Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5.



Inserions-Gebühr
für die 5 getheilte Corpusspaltel oder deren Raum 1 1/2 Pf. für Privat...
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Im October er. beginnt ein neuer cursus im Handfertigkeits-Unterricht
(Eisenerzeu- und Schmelzer). Schüler, die daran theilzunehmen beabsichtigen...
Merseburg, den 15. September 1893.

Der Magistrat.
kann schwarze Erde, Lehm pp. unentgeltlich abgehoben werden.
Merseburg, den 16. September 1893.

Der Kaiser antwortet hierauf:
„Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen danke ich für die gnädigen Worte, die Sie...

Die städtische Baudeputation.
von 389 Mark auf 369 Mark und in Wochen von 310 Mark auf 2,90 Mark zurück...

Die deutsche Kaisermandor
haben mit den glanzvoll verlaufenen Kaiserfesten in Stuttgart ihr Ende erreicht...

von Kaiser Franz Joseph überaus herzlich empfangen worden ist, nehmten vier Armeekorps...

Arbeitszeit, Arbeitslohn und Arbeitsleistung.
SC. Von sozialdemokratischer Seite wird die Forderung des Achtstündigen-Arbeitstages unter Anderem damit begründet...

Die deutsche Kaisermandor
Bei der Parade in Stuttgart brachte König Wilhelm von Württemberg den Trinkspruch aus der Kaiser aus...

Wenden fürstlichen Gästen, welche an den großen ungarischen Wandern in Güns theilnehmen...

Die erstere Ansicht wird von einer Reihe von Sozialpolitikern getheilt. Schon Adam Smith sagte, hoher Lohn bedeute so viel wie hohe Arbeitsleistung...

Bei der Parade in Stuttgart brachte König Wilhelm von Württemberg den Trinkspruch aus der Kaiser aus...

Wenden fürstlichen Gästen, welche an den großen ungarischen Wandern in Güns theilnehmen...

Dasagen nicht es aber, doch eine Reihe von Thatsachen, die das Gegentheil zu beweisen im Stande sind. Ein Verzeichniß des damaligen Handelsministers...

Bei der Parade in Stuttgart brachte König Wilhelm von Württemberg den Trinkspruch aus der Kaiser aus...

Wenden fürstlichen Gästen, welche an den großen ungarischen Wandern in Güns theilnehmen...

Dieser Rückgang der Arbeitsleistungen entspricht der Verkürzung der Schichtdauer. Speziell in Saarbrücken, wo die Schichtleistung sich um 16 Prozent verminderte...

Bei der Parade in Stuttgart brachte König Wilhelm von Württemberg den Trinkspruch aus der Kaiser aus...

Wenden fürstlichen Gästen, welche an den großen ungarischen Wandern in Güns theilnehmen...

Was nun die Löhne betrifft, so ist allerdings im Jahre 1892 gegen 1891 eine Verminderung eingetreten, aber nur eine unbedeutende...

Bei der Parade in Stuttgart brachte König Wilhelm von Württemberg den Trinkspruch aus der Kaiser aus...

Wenden fürstlichen Gästen, welche an den großen ungarischen Wandern in Güns theilnehmen...

Politische Nachrichten.

Deutschland. An den großen ungarischen Wandern, zu deren Veranlassung unser Kaiser Sonntag Abend in Güns eingetroffen und...

erst kurz vor Beginn der Verhandlungen der deutschen und russischen Delegation nach Berlin einberufen werden, und es wird dann im Ermessen der Unterhändler stehen, zu welcher Zeit und wie weit sie die Sachverhalte betragen wollen. An den Vertragsverhandlungen selbst sind die Sachverständigen nicht beigelassen.

Die Sachverständigen. Zu den Wanderungen der Arbeiter nach dem Westen wird aus dem Reg.-Bezirk Gumbinnen berichtet: Der Zug der Arbeiter nach dem Westen hat zwar noch nicht aufgehört. Hauptächlich ziehen ganze Familien nach den industriellen Gegenden des Rheinlandes und Westphalens, während ein verhältnismäßig geringer Zug von ausschließlich jüngerer Leute — nur für die Sommerzeit nachkommen, wiederum zu gehen, um von dort in der Regel zurückzukehren.

„Die lesen Sie?“ Es ist nämlich von Eugen Richter's „Freisinniger Hg.“ die Rede. Zwei deutsch-freisinnige Berliner Schüler begaben sich im Vorhinaus den vorigen Jahres zu dem Abgeordneten Richter, um ihn in einer Schulangelegenheit zu interpellieren.

landen unter Jochen und Kneien fast. Schließlich drängte die Menge, die auf etwa 10000 Menschen gewachsen war, gegen die Waade an, die aber den Anprall aushielte und mit Hilfe von zu rechter Zeit eintreffender Gendarmerie die Tumultuanten zerstreute. Inzwischen war das Regiment abgezogen. Auch am Sonntag fanden mehrere Krawalle statt, u. a. in Smidow.

Russland. Im Grenzrevier werden schon verzeuflische Aufstänkungen gemacht, für Getreide Absatz zu finden. Die große russische Eisenbahngesellschaft plant, in Warikow, Wilno, Gialifol, Grodno, Bologoje und Moskau Getreide-Extraktoren zu erbauen und das in ihnen aufbewahrte Getreide zu beisehen.

Frankreich. Am Freitag hat das Vergräbnis des verstorbenen Generalstabchefs Wiribel in Grenoble in sehr feierlicher Weise stattgefunden und es war vorauszusetzen, daß dabei chauvinistische Reden gehalten werden würden; der Kriegsminister Spullin und General Sausser haben sich auch richtig löbliche Ansprachen gehalten.

Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatsinkommensteuer-Sachen.

67. V. 824 u. 23. Febr. 93. Eine Benennung und Abgrenzung der Grenze eines Mannens im Sinne des Gesetzes von 1851/53 findet nicht mehr statt.

68. V. 1520 u. 23. Febr. 93. Aufhebung neuer Aufgebots in der Weise vorbestimmte im Urtheile im. Dem Steuerpflichtigen ist daher zu empfehlen, alle was zur Begründung seiner Angaben dienen kann, schon in der Verhandlung vorbringen und unter Verweis zu stellen.

69. V. 1214 u. 23. Febr. 93. Bei Feststellung der Einkommensverhältnisse ist die Veranlagungs- oder Veranlagungskommission nur beauftragt, die Einkommensverhältnisse zu veranlagern, daß er keine Geschäftsbücher vorlege, die zur Feststellung in keinem Falle zur Verfügung gestellt, nicht aber, daß er solche an den Veranlagenden oder ein Mitglied der Kommission einbringe oder übergebe, wobei er gewisse die Gewerbesteuer verzeichnen würde.

Provinz und Umgegend.

Freiburg a. U., 15. September. Für den Bau der Erinnerungsturm- und Ruhmeshalle hiersehl sind in Turnerteilen nach der neuesten, sechsten bekannt gegebenen Höhe bis jetzt 14401,38 M. gesammelt worden.

Magistratsaffäre wurde in g'riger Sitzung der Stadtordeordnete Herr Fabriceffler Otto gemeldet. Die Grummetschur hat hier noch bezeichnende Ergebnisse geliefert, wenn auch der Ertrag hinter dem anderen Jahre zurückgeblieben ist. Sehr verschieden fällt die Kartoffelernte aus, da Geringere und anderes Ungeheuer in einigen Lagen argen Schaden angerichtet haben.

Weißenfels, 13. September. Nach dem gestrigen Brande ist der Veffter des „Bürgergartens“ Markt in Unterzungshait genommen. Er hatte der Feuerwehr den Eintritt in die aber dem brennenden Stalle liegende Gasse verwehrt und sich hierdurch um so verächtlicher gemacht, als die Feuerwehr dort ganz Einbringen in der Schaltung des Fußbodens ganz frisches Stroh vorkam.

Döberstedten, 14. September. In großen Gefassen seitens rober Zivilpersonen ist es, der „Fall Hg.“ zufolge, bei dem sich durch unversichtlichen Wönder gekommen. Als das Militär in Groningen ein Tanzvergnügen arrangirt hatte, wurden plötzlich die Häuser ausgeblendet und der Hauptmann, welcher dem Vergnügen zuzuh, in einer solchen Weise gemißhandelt, daß er in das Lazareth geschafft werden mußte.

Wittenberge a. G., 15. September. Die Uebelthätigkeit ist in Folge des niedrigen Wasserstandes fast ganz eingestellt, nur Fährzügen mit geringem Tiefgang, die sonst währschallig ganz unrentabel sind, ist der Verkehr möglich, auf der Strecke zwischen Werben und Jämernten aber auch für diese mit dem größten Schwierigkeiten verknüpft.

In Dresden fand Freitag Vormittag im Gegenwart des Königs Albert, des diplomatischen Rogen, der Minister, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie unter großer Beilegung seitens der Bevölkerung die feierliche Enthüllung der zwei monumentalen Fahnenmafen statt, die zur Erinnerung an den am 15. September 1882 erfolgten Eingang weiland Kaiser Wilhelm I. aufgestellt wurden.

Hamburg deponierten Gelder befehleigke, hier in Crumbach — sie mußte kann, was sie hier noch ermartet hatte, aber erst, als sie Pastor Heller gesprochen hatte, fühlte sie, wie nach und bloß sie vor Erich stehen würde, wenn es je an den Tag kommen sollte, was sie ihm angethan hatte!

„Sie konnte sie jetzt seine Vergeltung erleben, wie konnte sie ein Verzeihnis wagen?“ Und Erich! „Es fiel ihr plötzlich ein, wie bleich und matt er am vorhergehenden Tage ausgefallen hatte, und die seltsame Äußerung des Pastors trat vor ihre Seele.“

„Sie fank auf einen Stuhl und faltet die Hände. Sie wollte beten, sie wollte sich, aber kein Wort drang über ihre Lippen, es war, als ob die Angst ihre Seele zusammenpreßte.“

„Und allen Glöckchen stierend erhob sie sich; wenn Erich hier wäre, sein Anblick würde ihr Trost geben, und vielleicht wenn er die verzehrende Angst ihrer Seele sähe, er möchte Mitleiden haben, und wenn sie sprechen könnte — o nein, nein, wie konnte sie daran denken! Aber doch, wie sie sich nach ihm sehnte, wie todt und leer war das Haus ohne ihn!“

„Die Nacht verging und der Morgen kam heran. Still und geschäft verriethete die Mutter ihre Hausarbeit; sie sorgte für ein kräftiges Mittagessen, denn Erich würde müde und hungrig heimkommen. Dann wartete sie. Die Stunde, wo Erich herangeprungen zu kommen pflegte, veran, niemand nahte sich der Thür. Er mochte sich verpätet haben, mancherlei kann ja seine Anaben zurechtshalten, sie fand am Fenster und lauschte gespannt hinaus.“

„Sie sah den Lintergang zu, und die Schatten wurden immer länger. Ob der Vater ihm verordnet hatte, sie aufzujuchen, oder was konnte der Grund sein, daß er nicht kam? Und auch Erich war nicht dort zurückgekehrt! Aber — sie mußte nach Erich sehen, sie durfte nicht auf Erich warten, und sie war im Begriff, sich nach Grashagen aufzumachen, als sie wieder inne hielt.“

(Fortsetzung folgt.)

verborbenen stellen an, erbielt ein großes Aed und fank bis zur Decke. Die Rettung der etwa 40 Passagiere ging bei dem geringen Wasserstande leicht von Statten, dagegen verblieb dieser Umstand ein Wiederbringen des Schiffes, da größere Fahrzeuge gar nicht in die Nähe kommen können. Die Unfallstelle ist bereits durch Landwehr untersucht worden.

Magdeburg, 15. September. Der Salzgehalt innerer Leitungswassers ist gegenwärtig wieder ein so hoher, daß dasselbe ungenießbar ist. In der heutigen Stadtordeordnetenversammlung wurde der Bericht erstattet über die Eingabe, die der Magistrat vor einiger Zeit in dieser Angelegenheit an den Regierungspräsidenten gerichtet hat und dabei ausgeführt: In dem von fünf Ministern unterzeichneten Erlaß vom 25. März 1891 sei ein Eingreifen der Regierung für den Fall in Aussicht gestellt, daß vom Reichsgesundheitsrat das Elbwasser als gesundheitlich bezeichnet werde.

Weißenfels, 13. September. Nach dem gestrigen Brande ist der Veffter des „Bürgergartens“ Markt in Unterzungshait genommen. Er hatte der Feuerwehr den Eintritt in die aber dem brennenden Stalle liegende Gasse verwehrt und sich hierdurch um so verächtlicher gemacht, als die Feuerwehr dort ganz Einbringen in der Schaltung des Fußbodens ganz frisches Stroh vorkam.

Döberstedten, 14. September. In großen Gefassen seitens rober Zivilpersonen ist es, der „Fall Hg.“ zufolge, bei dem sich durch unversichtlichen Wönder gekommen. Als das Militär in Groningen ein Tanzvergnügen arrangirt hatte, wurden plötzlich die Häuser ausgeblendet und der Hauptmann, welcher dem Vergnügen zuzuh, in einer solchen Weise gemißhandelt, daß er in das Lazareth geschafft werden mußte.

Wittenberge a. G., 15. September. Die Uebelthätigkeit ist in Folge des niedrigen Wasserstandes fast ganz eingestellt, nur Fährzügen mit geringem Tiefgang, die sonst währschallig ganz unrentabel sind, ist der Verkehr möglich, auf der Strecke zwischen Werben und Jämernten aber auch für diese mit dem größten Schwierigkeiten verknüpft.

In Dresden fand Freitag Vormittag im Gegenwart des Königs Albert, des diplomatischen Rogen, der Minister, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie unter großer Beilegung seitens der Bevölkerung die feierliche Enthüllung der zwei monumentalen Fahnenmafen statt, die zur Erinnerung an den am 15. September 1882 erfolgten Eingang weiland Kaiser Wilhelm I. aufgestellt wurden.

Hamburg deponierten Gelder befehleigke, hier in Crumbach — sie mußte kann, was sie hier noch ermartet hatte, aber erst, als sie Pastor Heller gesprochen hatte, fühlte sie, wie nach und bloß sie vor Erich stehen würde, wenn es je an den Tag kommen sollte, was sie ihm angethan hatte!

„Sie konnte sie jetzt seine Vergeltung erleben, wie konnte sie ein Verzeihnis wagen?“ Und Erich! „Es fiel ihr plötzlich ein, wie bleich und matt er am vorhergehenden Tage ausgefallen hatte, und die seltsame Äußerung des Pastors trat vor ihre Seele.“

„Sie fank auf einen Stuhl und faltet die Hände. Sie wollte beten, sie wollte sich, aber kein Wort drang über ihre Lippen, es war, als ob die Angst ihre Seele zusammenpreßte.“

„Und allen Glöckchen stierend erhob sie sich; wenn Erich hier wäre, sein Anblick würde ihr Trost geben, und vielleicht wenn er die verzehrende Angst ihrer Seele sähe, er möchte Mitleiden haben, und wenn sie sprechen könnte — o nein, nein, wie konnte sie daran denken! Aber doch, wie sie sich nach ihm sehnte, wie todt und leer war das Haus ohne ihn!“

„Die Nacht verging und der Morgen kam heran. Still und geschäft verriethete die Mutter ihre Hausarbeit; sie sorgte für ein kräftiges Mittagessen, denn Erich würde müde und hungrig heimkommen. Dann wartete sie. Die Stunde, wo Erich herangeprungen zu kommen pflegte, veran, niemand nahte sich der Thür. Er mochte sich verpätet haben, mancherlei kann ja seine Anaben zurechtshalten, sie fand am Fenster und lauschte gespannt hinaus.“

„Sie sah den Lintergang zu, und die Schatten wurden immer länger. Ob der Vater ihm verordnet hatte, sie aufzujuchen, oder was konnte der Grund sein, daß er nicht kam? Und auch Erich war nicht dort zurückgekehrt! Aber — sie mußte nach Erich sehen, sie durfte nicht auf Erich warten, und sie war im Begriff, sich nach Grashagen aufzumachen, als sie wieder inne hielt.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Das Erbe.

Freisprechliche Erzählung von R. Klantenburg.

(28. Fortsetzung.)

„Es kann ihn nicht zum Herrn von Grashagen machen.“ wiederholte der Pastor, und sie fuhr schneel fort: „Ich hätte es aber nicht vermocht, wenn das hätte sein können. Er würde dann Erich zu sich genommen haben, und vielleicht — vielleicht er mir noch zugeben können!“

„Wieder schüttelte sie den Kopf. „Ich kann es nicht, ich darf es nicht wagen. Denken Sie nicht, daß die Worte sich auf meine Lippen gedrängt haben, wenn ich mich in seinem Hause Abends niedergelassen und Morgens erhoben habe, so daß ich die Räume zusammenbekommen mußte, sie nicht auszuräumen? Meinem Gott habe ich's geflagt mit Thränen und Schmerz, aber der Menschen muß ich schweigen.“

„Sie wartete einen Augenblick, ehe sie fortfuhr: „Ich habe keine Entscheidung, ich habe keine Gültigkeit, und meine Hände ist groß, tiefgründig. Er würde sich von mir wenden, mich hinausstoßen — und, und ich kann nicht gehen, ich muß in Crumbach bleiben.“

„Aber sehen Sie denn nicht,“ rief der Pastor lebhaft bewegt, „daß es doch einzig ist, was Ihnen Ruh' und Frieden bringen kann, was Ihnen Ruh' und Frieden bringen kann.“

und wann ein Wort verständlich wurde: „Nein, ich darf es nicht, — ich kann nicht fort, — ich muß meine Augen auf ihn haben. Er wird nicht wagen, wenn er weiß, daß ich in der Nähe bin und ich täglich sehen kann, er ist nicht so ganz ihm überlassen. O Gott, wenn er auch nicht wäre, wenn nicht an seinem Tode das Erbe hinge, wie wollte ich für ihn arbeiten, aber — nein, nein, ich fank es nicht.“

„Der letzte Auswurf war laut gewesen, aber dann brach sie plötzlich ab, und ein scharfer, angsterfüllter Blick glitt durch das Zimmer, wie ihn der Pastor schon einmal gesehen hatte. Er erfüllte ihn mit ungewisser Bejorgnis, und diese sprach aus seiner Stimme, als er sagte: „Es muß noch etwas sein, Frau Hagen, was im Zusammenhang mit Ihrer Schuld Ihre Seele mit schauderndem Bangen erfüllt. Können Sie Ihr Herz gegen mich erleichtern, so will ich Ihnen gern mit Rath und That beistehen, so weit ich es vermag.“

„Aber sie vernichte das hastig. „Ich muß meine Last allein tragen.“ sagte sie aufstehend und jetzt ganz klar und gefaßt sprechend, „es ist nur einer, der mir helfen kann, aber ich hab's nicht verdient, daß ich ihn darum ansehe. Witten Sie Gott für mich, Herr Pastor, und — bitten Sie ihn, daß er in die Schuld nehme, welche in Gefahr und Veruchung steht.“

„Wegentgen Hauptes und langsam schreitend schreite sie nach Crumbach zurück, wo das einsame Haus sie erwartete. Sie mußte, daß Erich diese Nacht auf der See blieben würde, so war sie denn ganz allein. In großer Selbstenangst ging sie im Zimmer hin und her, es wollte ihr schmeinen, als ob erst jetzt alles für sie verloren sei. Immer hatte ihr noch die Hoffnung vorgeleuchtet, daß sie in irgend einer Weise Erich Ertrag würde bieten können; in Grashagen, indem sie den Schein in Händen hielt, der ihr die bei dem Dampfhaus in

„Sie konnte sie jetzt seine Vergeltung erleben, wie konnte sie ein Verzeihnis wagen?“ Und Erich! „Es fiel ihr plötzlich ein, wie bleich und matt er am vorhergehenden Tage ausgefallen hatte, und die seltsame Äußerung des Pastors trat vor ihre Seele.“

„Sie fank auf einen Stuhl und faltet die Hände. Sie wollte beten, sie wollte sich, aber kein Wort drang über ihre Lippen, es war, als ob die Angst ihre Seele zusammenpreßte.“

„Und allen Glöckchen stierend erhob sie sich; wenn Erich hier wäre, sein Anblick würde ihr Trost geben, und vielleicht wenn er die verzehrende Angst ihrer Seele sähe, er möchte Mitleiden haben, und wenn sie sprechen könnte — o nein, nein, wie konnte sie daran denken! Aber doch, wie sie sich nach ihm sehnte, wie todt und leer war das Haus ohne ihn!“

„Die Nacht verging und der Morgen kam heran. Still und geschäft verriethete die Mutter ihre Hausarbeit; sie sorgte für ein kräftiges Mittagessen, denn Erich würde müde und hungrig heimkommen. Dann wartete sie. Die Stunde, wo Erich herangeprungen zu kommen pflegte, veran, niemand nahte sich der Thür. Er mochte sich verpätet haben, mancherlei kann ja seine Anaben zurechtshalten, sie fand am Fenster und lauschte gespannt hinaus.“

„Sie sah den Lintergang zu, und die Schatten wurden immer länger. Ob der Vater ihm verordnet hatte, sie aufzujuchen, oder was konnte der Grund sein, daß er nicht kam? Und auch Erich war nicht dort zurückgekehrt! Aber — sie mußte nach Erich sehen, sie durfte nicht auf Erich warten, und sie war im Begriff, sich nach Grashagen aufzumachen, als sie wieder inne hielt.“

„Sie konnte sie jetzt seine Vergeltung erleben, wie konnte sie ein Verzeihnis wagen?“ Und Erich! „Es fiel ihr plötzlich ein, wie bleich und matt er am vorhergehenden Tage ausgefallen hatte, und die seltsame Äußerung des Pastors trat vor ihre Seele.“

„Sie fank auf einen Stuhl und faltet die Hände. Sie wollte beten, sie wollte sich, aber kein Wort drang über ihre Lippen, es war, als ob die Angst ihre Seele zusammenpreßte.“

„Und allen Glöckchen stierend erhob sie sich; wenn Erich hier wäre, sein Anblick würde ihr Trost geben, und vielleicht wenn er die verzehrende Angst ihrer Seele sähe, er möchte Mitleiden haben, und wenn sie sprechen könnte — o nein, nein, wie konnte sie daran denken! Aber doch, wie sie sich nach ihm sehnte, wie todt und leer war das Haus ohne ihn!“

„Die Nacht verging und der Morgen kam heran. Still und geschäft verriethete die Mutter ihre Hausarbeit; sie sorgte für ein kräftiges Mittagessen, denn Erich würde müde und hungrig heimkommen. Dann wartete sie. Die Stunde, wo Erich herangeprungen zu kommen pflegte, veran, niemand nahte sich der Thür. Er mochte sich verpätet haben, mancherlei kann ja seine Anaben zurechtshalten, sie fand am Fenster und lauschte gespannt hinaus.“

„Sie sah den Lintergang zu, und die Schatten wurden immer länger. Ob der Vater ihm verordnet hatte, sie aufzujuchen, oder was konnte der Grund sein, daß er nicht kam? Und auch Erich war nicht dort zurückgekehrt! Aber — sie mußte nach Erich sehen, sie durfte nicht auf Erich warten, und sie war im Begriff, sich nach Grashagen aufzumachen, als sie wieder inne hielt.“

Stadt und Kreis.

Merseburg, den 18. September 1893. Der preussische Minister des Innern hat den Provinzialbehörden...

Der preussische Minister des Innern hat den Provinzialbehörden...

Der preussische Minister des Innern hat den Provinzialbehörden...

Der preussische Minister des Innern hat den Provinzialbehörden...

Der preussische Minister des Innern hat den Provinzialbehörden...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

1893 zum 6ten der 85. Infanterie-Regiments...

Theater und Musik. Leipziger Stadttheater. (Spielplan vom 19. bis 23. September)...

Theater und Musik. (Fortsetzung des Spielplans)

Gerichtsverhandlungen. Der Prozeß wegen des Bruchs der...

Marktwerte. Merseburg, 16. September. Kohlen...

Wetterbericht des Kreisblatts. Bericht am Montag, (Nachdruck verboten).

Geistliches-Register vom 11. bis 17. September.

Stadtnachrichten. Dom. Gestalt: Der Mühlentwischer...

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel werden besonders unsere auswärtigen Abonnenten...

Merseburger Kreisblatt-Expedition. Hier den redaktionellen Teil verantwortlich: O. M. Reichardt in Merseburg.

Guts-Verkauf.
 Fam. Verh. in verkaufte m. Gut von ca. **400 Morgen**
 Ba. Weizen- und Hüben-Acker, arrendirt, mit voller Ernte u. Zw. — Refekt. mit 60000 M. Barmda., welche auf Lage nahe gr. Stadt Gemüht legen, wollen sich nach an mich wenden. Gutsbesitz: **F. Barkmann auf Bohraederhof** b. Lübeck.

Landschmiede
 wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Ansammlung u. näheren Angaben erbittet **Carl Kilinge, Leipzig, Büchertstraße 13.**

15-20 000 M.
 ganz sichere erste Hypothek sofort oder später gesucht. Zinsen werden von einem im Hause befindlichen Antritt bezahlt. Näb. unter **A. W. 100** durch die Kreisblatt-Expedition.

Nächste Ziehung
1. October.
Gewinn garantiert!
 In Deutschland staatl. concess.
Ottomanische
Frcs. 400 Prämien-
Loose.
 Haupttr. von 600 000, 400 000, 300 000, 200 000 u.
 Niederst. Gew. M. 185 baar.
 Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahl. auf
1 Original-Loos Mf. 5.
 Betrag per Mandat oder Nachnahme.
Jedes Loos muss gewinnen!
 Prospect und Gewinnlisten gratis.
Alle 2 Mon. 1 Ziehung.
Süddeutsche Bank für
Prämien-Loose
 in **Freiburg**
 in **Baden.**

Wollkommen neue
!! Gänsefedern !!
 von grauen Gänzen. Diese grauen Gänsefedern sind vollkommen ganz neu, mit Hand der geschliffen und kostet 1 Pfd. nur 1 M. 20 Pf. Dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pf. Web-Postkoll mit 10 Pfund versendet mit Postnachnahme **Jacob Krassa, Bettfedernhandlung, Prag** (Böhmen). Umtausch gestattet.
 Der Trompeter von Säckingen.

Pa. Vertreter
 zum Alleinverkauf von feuer-sicheren
„Schilfbrettern“
 oder **„Gypsdiele“**
 für **Merseburg** mit Umgegend wird von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Off. mit **G. 3301** an **Hudolf Woffe, Mannheim.**

Agenten
 für **Trichinen- und Vieh-**
Versicherung
 einschließlich der **Verunters** durch **Schweinen** und **Bräune bei** **Wohlfraun**, gut eingeführt, gesucht. Hohe Provision. Off. unt. **A. 1045** an die Annoncen-Expd. von **Hafenstein & Bogler, A.-G. Kaschl.**
 Suche für Berlin ein tüchtiges, **anst. Mädch.**, das gut kocht u. kinderlieb ist. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich bei Montag incl. im Hotel „goldene Sonne“ melden. **Frau v. d. Planitz.**
 Ein **Wädchen**, im Kochen erfahren und ein **zweites Wädchen** bis 1. Oct., spätestens 1. Novbr., gesucht in der **Buntpapierfabrik, Neumarkt.**

1. Etage (herrschaftl. Wohnung) mit Garten sofort zu vermieten u. zu beziehen **Halle'sche Str. 20.**

Herrschaftl. Wohnung
 best. aus 7 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist wegwahshalter zu vermieten und 1. October oder später zu beziehen. Zu erfr. in der **Kreisbl.-Expd.**

Zwei eleg. möbl. Zimmer zum 1. Oct. gesucht. Off. mit Preisangabe sub **N. R.** lagend Hauptpostamt hier.

Von einem ledigen Beamten wird zum 1. Oct. cr. ein **anständiges Logis** mit **voller Pension** gesucht. Logis-Beschreibung mit Preisangabe unter der Adresse „**Pension**“ erbittet die Kreisblatt-Expedition.

Absolut keine Nieten.
 Ausschliesslich nur Gewinne.
Ottoman. 400 Frcs.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.
 Nächste Ziehung schon am 1. October.
Haupttreffer jährlich 3 x 600,000, 300,000, 60,000 25,000, 20,000, 10,000 Frcs. u. s. w.
 Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Frcs. gezogen und in Gold à 72% prompt bezahlt.
 Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens **baar 185 M.**
 Monatliche Einzahlung auf ein **ganzes Loos nur 5 M. mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn.**
Das billigste aller Loose.
 Gewinnlisten nach jed. Ziehung gratis. Aufträge durch Postanweisung erb.
J. Lüdcke, Staatsloose- u. Effecten-Hdlg., Berlin W.-Zehlendorf.
 Reichsbank-Giro-Conto. Fernspr.-Amt Zehlendorf Nr. 7.
Agenturen werden vergeben!

Täglicher Eingang von
Saison-Neuheiten
 für **Herbst und Winter.**
 Reich sortirtes Lager von
Wollgarnen, Tapissere u. Smyrna-Knüpfarbeiten.
 Neueste und gefundeste
Woll-Unterkleidung
„Ariston“,
 mit doppeltem Rücken, doppelter Brust, Leibwärmer und verstärkten Ärmeln, wissenschaftlich begutachtet und ärztlich empfohlen.
Grösstes Corset-Lager
 Neichste Auswahl in
Trauerhüten und Trauerartikeln.
Franz Lorenz,
 Firma **Emil Ploehn & Co.**

Lager Geraer reinw. Kleiderstoffe.
 Mein großes Lager der neuen **Herbst- und Winterkleider** ist auf das Reichhaltigste ausgestattet in den einfachsten sowohl, als auch in den elegantesten Fabrikaten.
 Ferner empfehle **Cheviots** und **Kammgarne** zu Herren- und Knaben-Anzügen, **Confectionstoffe** zu Damenmänteln u. s. w., **Gardinen** und **Congrestoffe** in allen Preislagen zu Fabrikpreisen.
Bertha Naumann,
 Marienstr. 1a, part.

Bestell-Einladung
 auf die
Halle'sche Zeitung.
 Landeszeitung für die Prov. Sachsen u. die angrenzenden Staaten für das 4. Vierteljahr 1893.
 Ihrem bisherigen Standpunkte getreu, von dem aus sie allezeit den wahrhaft staatsrechtlichen und monarchischen Geist vertreten hat, wird die Halle'sche Zeitung auch ferner den Kampf gegen alle zersetzenden Gegenströmungen aufnehmen. Erweitert an Umfang und Inhalt, besonders des volkswirtschaftlichen Theils, wird sie fortan den **Schutz der nationalen Arbeit auf allen Gebieten** nachdrücklich fordern. In erster Linie wird sie rücksichtslos für die wahren Interessen von **Landwirthschaft, Handwerk und Industrie** eintreten. Allen erfüllbaren Wünschen der beteiligten Kreise wird sie gern entgegenkommen.
 Die berechtigten Bestrebungen des **Bundes der Landwirthe, der Handwerker, der Arbeiter** bedürfen der energischen Unterstützung der Presse, wenn sie von Erfolg begleitet sein sollen. Zu dieser Unterstützung ist die **Halle'sche Zeitung** nach wie vor bereit.
 Auch in dem sehr reichhaltigen, durch eine große Zahl von Mitarbeitern bedienten lokalen und provinziellen Theile nimmt die **Halle'sche Zeitung** eine durchaus unabhängige Stellung ein.
 Die **Halle'sche Zeitung** erscheint täglich 2mal (wöchentlich 12 mal), sie bringt durch ihre telephonische Verbindung mit Berlin alle Nachrichten auf das Schnellste. Reichhaltiges Feuilleton. Tägliche Feuilletonbeilage. Ausführliche Kurzbörsen der Berliner und anderen börsen- und Producentenbörsen. Illustriertes Sonntagsblatt. Ziehung gelisteter der Preussischen Klassenlotterie. Landwirthschaftliche Mittheilungen (Abtheilung: **Deconomie Rath v. Wendel**).
 Bestellungen auf die **Halle'sche Zeitung** werden von allen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von nur 5 M. für das Vierteljahr entgegengenommen.
 Die **Halle'sche Zeitung** liefert vermöge ihrer großen Verbreitung in den faufähigsten Kreisen Interessen den besten Erfolg. Probennummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.
 Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen dem Tage der Bestellung ab bis 30. September d. J. die **Halle'sche Zeitung** gegen Einzahlung der Abonnements-Quittung **gratis** geliefert.
 Zu zahlreichen Abonnenten ladet höflich ein
Die Expedition der Halle'schen Zeitung,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Eine freundliche Schlafstelle **M**öblirtes Zimmer zu vermieten. **Dom 4. Schmalzstr. 27, part.**

Lager Geraer Kleiderstoffe.
 Durch pers. lichen Einkauf in Gera war ich in der Lage, einen Posten große und kleine
Rester
 billig einzukaufen, welche ich nach Gewicht abgebe und besonders billig berechne.
Bertha Naumann,
 Marienstr. 1a.

Flaggen und Dekorations-Artikel.
Franz Reinecke's Fahnenfabrik,
Hannover.

Constantin Decker,
Möbelfabrik, Stolp (Pommern), empfiehlt Auswachen zu fabric. reifen.
Specialität: Goth. Speise-
 Zimmererichtung und altsächsisches Möbel, auch Postwaaren. Zeichnungen auf Verlangen franco.
 Neuen wirkl. hochf. Astrach. Caviar, fließend fetten ger. Rheinalachs, Kieler Speck-Bücklinge, geräucherter Aal u. Aal in Gelée, Magdeburger Sauerhohl à Pfd. 10 Pf., echte Teltower Rübchen empfiehlt
C. L. Zimmermann
 Mittwoch früh:
Frischen Schellfisch,
 lebende Suppen-Krebse
C. L. Zimmermann.

Baumeyer's ächter
Dr. Bergelt's Magenbitter
 ist das angenehmste und wirksamste Getränk, Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten.
 Zu haben bei **Otto Schauer.**
 Man hüte sich vor Nachahmungen.

Der allein ächte
Pepsin-Bittern
 von
Ernst L. Arp, Kiel,
 verfertigt unter beständiger Kontrolle beridigt. Chemiker, ist dasjenige biaterische Genußmittel, unübertroffen auf dem Gebiet der Hygiene.
Arp's Pepsin-Wein
 kann selbst von den kleinsten Kindern genossen werden. Prämiiert 1888 Triest und Melbourne, 1889 Köln a. Rh. und Paris, 1890 Madrid mit der großen Goldenen Medaille. Vorräthig in **Merseburg** bei **Fritz Schanze, St. Ritterstraße.**

Aechter Brandt-Kaffee,
 anerkannt besser u. im Verbrauch billiger
Kaffeezusatz.
 In fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Phosphorpillen,
 bestes Mittel zur Vertiefung der **Feldmäuse**, von mir seit 30 Jahren gefertigt, sofort tödtend, bringe den Herren Landwirthen in empfehlende Erinnerung. Tausende von Anerkennungen.
Gustav Zahn,
 fong. Kammerjäger, **Bad Lauchstädt.**

Der Trompeter von Säckingen.
 Suche für sofort und später mehrere mit guten Zeugnissen versehenen fräpigen **Haus- und Stubenmädchen** nach hier und auswärts, sowie **Mädchen zur Wolferrei.**

W. B. Kassel,
 Gottbardstr. 25.
Wohnung vom 1. October ab:
W. B. Kassel für 19. 21
 3 ledige ordentliche Pferdekrächte finden am 1. October bei hohem Lohne Stellung auf **Rittergut Bögwitz** b. **Merseburg.**

Bin vorläufig des Dienstags nicht mehr zu sprechen.
Dr. Danckert, Halle a/S.
Dr. med. Richard Wagner,
 Specialarzt
 für Hals- und Nasenkrankheiten,
Halle a/S., Post-str. 11.
 Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr,
 Nachm. „ 3—5 „

Gesang-Unterricht
 nach der Methode der Frau Unger-Haupt in Leipzig ertheilt
Clara Schumann,
 an der Reibtmann 6.

S.-Athenburgische
Bauschule Roda.
 Progr. d. Dir. **Scheerer.**

Bureau in Halle a. S.: Ulrichstr. 48.
G. L. Danbe & Co.
 Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen
Frankfurt a. M.
 Berlin, Hamburg, Leipzig etc.
 Prompte und billige Bedienung.
Rechercher Rabatt!
 Entwürfe von Anzeigen in angeleglicher u. geschmackvoller Weise.
 Kostenschnelligkeit und Kataloge gratis!

Der Trompeter von Säckingen.
Reichskrone.
 Dienstag Abend von 7 Uhr ab:
Thüringer Rostbratwürste.

Bürger-Verein
 für städtische Interessen.
Versammlung
 Dienstag, den 19. Sept. cr.,
 Abends 8 Uhr, im „**Tivolii**“.
 Tages-Ordnung:
 1) Berichtigung des Protokolls voriger Versammlung.
 2) Berichtsetzung über Erledigung der in früheren Versammlungen gefassten Beschlüsse.
 3) Die Geiselerregulierung betreffend.
 4) Bericht über die Verrichtung der städtischen Wasserwerke.
 5) Die Bekanntgabe der Beschlüsse der geheimeren Sitzungen der Stadtverordneten betreffend.
 Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Kaiserhallen-Theater.
 Dienstag, den 19. September d. J. Benefiz für Hrn. **F. Lange.**
Der Trompeter von Säckingen.
 Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von **Keller**.
 Erlaube mir zu dieser meiner Benefizvorstellung ganz ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll **F. Lange.**

Stadttheater Halle.
 Dienstag, 19. Sept. Anfang 7 1/2 Uhr.
3. 1. M.: Der Steuermann. Lustspiel in 4 Acten von **Kauffel.**

Stadttheater Leipzig.
 Neues Theater, Dienstag, 19. Septbr.
Der Bojazzo. Operau: **Meißner Porzellan.** Zum Schluss: **Sicilianische Bauernoper.** — **Altes Theater.** Dienstags, 19. Septbr. **Der lustige Krieg.**

für die innige Theilnahme, die uns beim Betritt unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwester, Frau **Chr. Fuß**, dargebracht ist, sagen wir nur an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.
 Kleinanzeigen des 13. Septbr. 1893.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
J. A. E. Fuss.

Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer unseres Blattes der von 1. Oct. 1893 ab gültige Winterfahrplan (Mitteleuropäische Zeit) der Königlich-Preussischen Norddeutschen Seebahn-Gesellschaft für sämtliche Abonnementen gratis beigefügt ist.